



«Allāh – Erhabene Majästāb», Kalligr. v. Ismat Amiralai, a. d. Katalog z. Ausstellung «Dialoge eröffnen. Religionen begegnen sich», 2005.

# «O Mein Diener – komm zu Mir, und Ich gewähre dir ewige Liebe!»

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Zypern

Yaum as-sabt, ~ 5. Rabi' al-awwal 1427, Samstag, 8. April 2006 \*

Welcome to you, Happy Birth-  
day to me! ...

*As-salāmu 'alaikum wa raḥmatullāh  
wa barakātu! ...*

*A'udhu bi-llāhi mina sh-shaitāni r-  
rajīm, bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm.  
Madad, yā sultānu l-awliyā', madad,  
yā rijālallāh!*

**D**ies ist eine be-  
scheidene Zu-  
sammenkunft ...  
Ich glaube, daß  
bei den Treffen  
mit den Propheten auch im-  
mer nur eine kleine Gruppe

\* Übersetzung aus dem Englischen von  
Khairiyah Siegel.

zusammenkam ... Wenn sich große Gruppen versammeln und treffen, dann sind sie meist Gefolgsleute Schaitans ...

Dies hier ist eine Insel; vielleicht gibt es hier gerade mal eine Million Einwohner. Was denkt ihr wohl, wie viele solche Treffen wie dieses hier ihr auf dieser Insel finden könnt?

Heute ist Feiertag und die Leute versuchen, ihr physisches Wesen glücklich zu machen. Jeder versucht, seinem physischen Wesen Vergnügen zu bereiten; keiner denkt daran, hierher zu kommen und etwas zu hören, was zu ihrem spirituellen Wesen gehört. Ihr könnt vielleicht eine Handvoll Menschen finden, die für ein paar Minuten in die Kirche oder in die Kathedrale gehen – aber nicht für mehrere Stunden, und sie kommen aus Gewohnheit; es ist eine Gewohnheit für sie, in die Kirche zu gehen, weil es eben Sonntag ist, aber – was tun sie dabei? Sie tun etwas mit ihrem physischen Wesen; sie fragen nie danach, ihren Seelen etwas Spirituelles zu geben, und so kommen sie und tun etwas und gehen wieder. Sie laufen geradezu, weil Schaitan nicht glücklich darüber ist, wenn die Leute in den Gebetshäusern sind. Schaitan fühlt sich dann bedrückt; er fühlt sich an Gebetsplätzen unglücklich, so wie jemand, der im Gefängnis ist. Und so, wenn er schon nicht verhindern kann, daß die Leute zum Sonntagsgottesdienst gehen, so bringt er sie doch dazu, nur für eine kurze Zeit da zu sein und dann schnell wegzulaufen. Wohin sie laufen? Damit ihre Egos sich amüsieren können, um ihrem physischen Wesen Vergnügen zu bereiten!

«Ohhh, wo warst du denn so lange? Du kommst so spät, o unser (Sauf-)bruder! Wir hatten dich schon viel früher er-

wartet, wir warten schon solange auf dich! Wo warst du nur?» Dann wird er sagen – weil er so wie viele andere sich schämt, zu sagen: «Ich war in der Kirche oder Synagoge oder irgendwo anders, in der Kathedrale» –: «Ja, ich war sooo müde. Ich bin spät ins Bett gegangen und deshalb auch spät aufgestanden. Tut mir leid, daß ich euch nicht erreicht habe ...» Aber er hat auch getrunken, und er konnte rechts nicht mehr von links unterscheiden ... Und er sagt: «Es tut mir leid, Sir, aber da war schlimmer Verkehr, und so habe ich mich verspätet ...» Dann sagen die Leute: «Okay, wir können uns jetzt hinsetzen und amüsieren ... Was willst du essen?» «Bring mir eine Suppe!» «Ich mag keine Suppe. Was steht auf der Karte? ... Hmmmm ... Ich mache ja eine Salzdiet ... aber ich muß doch etwas essen ... Ich kann leider nichts Süßes essen, weil ich Diet mache ...» «Was möchtest du essen?» «Bring mir ... Hmmmm ... bring mir Whiskey, um zu vergessen, was ich fühle ... Heute fühle ich mich schlecht ...» Und in so einer Atmosphäre bewegen sie sich, die für unsere Seele ein Gefängnis ist, aber die Egos denken, daß es ihr Gebiet ist, wo sie sich amüsieren können ... Und so rennen die Leute und verstehen nicht, daß Freude nicht von außen kommt, sondern von innen. Du kannst alles um dich herum zu deinem Vergnügen vorbereiten, aber wenn die Freude nicht aus deinem Herzen kommt, dann wirst du dich trotzdem wie im Gefängnis fühlen. Aber die Leute laufen da hin.

Die meisten Menschen laufen heutzutage nur, um ihre physischen Begierden zu stillen. Und in seiner Jugend ist der Mensch noch wie ein neues Auto: Es läuft und läuft; aber mit den Jahren wird das Auto

ein altes Auto sein und dann entstehen so viele Probleme. Jeden Tag mußt du dann zur Werkstatt: «Schau mal nach, was da nicht stimmt!», und der Mechaniker schaut nach und sagt: «Ja, wir müssen das hier rausnehmen ...» Er nimmt das Teil raus, aber nach drei Tagen kommst du schon wieder und sagst: «Schau mal jetzt, was ist denn das nun schon wieder?» ... «Oh, jetzt stimmt's an einer anderen Stelle nicht ... Wir können das ersetzen ...» Und schließlich hast du es über und bringst das Auto auf den Autofriedhof und sagst: «Ohhh, jetzt bin ich aber froh!»

Und der Mensch ist auch so: Ein junger Mensch ist wie so ein neues Auto; aber die Jugendlichen denken immer, daß ihre Jugend ewig andauert. Die Jugend denkt so, und so vergeuden sie ihre Jugendkraft und Energie, und sie mißbrauchen sich selber. Dann, nach zwanzig Jahren, werden sie alt und lassen nach und nach und nach ..., bis sie nur noch sagen können: «*Ashhadu an lā ilāha ill-Allāh, wa ashhadu ana Muḥammadan Rasūlullāh*», und es aus mit ihnen ist ...

Dies ist ein bescheidenes Treffen. Wir rufen euch, o ihr Leute, zu eurem Herrn, Der euch immerwährende Jugendkraft geben kann! Dann wird dein Auto nicht alt, weil du gut damit umgehst, und so könnt auch ihr neunzig Jahr alt werden und, weil ihr euch gut um euer physisches Wesen gekümmert habt und sanft und behutsam wart, so werdet ihr es auch mit neunzig noch in einem guten Zustand vorfinden. Vielleicht ist ein alter Rolls Royce sogar besser als eines dieser neuen Plastikautos, denn für Plastikautos nehmen sie ja kein Blech mehr ...

Und so verlieren diejenigen, die für ihren Herrn leben, nie-

mals etwas von ihren physischen Kräften, und sie nehmen noch zu und werden noch stärker, was ihre Spiritualität anbelangt. Ihre Spiritualität nimmt zu und wird stärker als ihr physisches Wesen, und die Spiritualität kann Dinge tun, von der die Technologie nicht einmal träumen kann! Wir haben solche Kräfte, aber wir bringen das physische und das spirituelle Wesen zusammen. Wenn sie gut verbunden wären, dann würde das physische Wesen stark sein und immer fehlerfrei funktionieren, immer mit voller Kraft arbeiten. Deshalb lassen spirituelle Menschen nicht nach – denn es ist unser spirituelles Wesen, das unseren physischen Körper unterstützt, aber der physische Körper kann nicht unsere Seele unterstützen –, und so wird der physische Körper von Propheten und ihren Erben, den Heiligen, von ihrer Spiritualität unterstützt. Sie stehen immer aufrecht und lassen nicht nach, aber diejenigen, die ihre Chance verpaßt haben, die lassen nach und lassen nach und kommen schließlich an den Nullpunkt und sind am Ende.

O ihr Menschen, die Spiritualität ist der wichtigste Faktor für den Frieden und die Zufriedenheit der Menschheit und für ihre Freude hier und im Jenseits! Und woher nimmt unsere Spiritualität ihre Kraft?

Ein Wort nur – von der Liebe! Die Liebe gibt unserer Spiritualität Kraft! Unsere Körper werden von Essen und Trinken aufrecht gehalten, aber die Kraft unseres spirituellen Wesens kommt von der Liebe des Herrn der Himmel! Wenn ihr diese Liebe in eurem Herzen bewahren könnt, dann seid ihr aufgeladent – wie ein Auto, dessen Tank voller Treibstoff ist. Wenn aber der Treibstoff weniger wird, wenn

der Zeiger heruntergeht und auf den Nullpunkt kommt, dann bleibt das Auto stehen ...

Und wir brauchen mehr als Essen und Trinken diese Liebe aus den Himmeln!

Die Liebe der Himmel läuft aus Quellen auf der Erde; diejenigen, die davon trinken können, sind immer jugendlich und kraftvoll, voller Hoffnung, vollkommen und voller Freude! Wenn diese Liebe nicht zu eurem Herzen kommt –, ihr könnt nun maleuren Herrn nicht ohne ein Mittel erreichen, so wie ein Mensch auch nicht direkt von den Niagarafällen trinken kann, ohne eine Wasserleitung zu benutzen. Kannst du dich darunterstellen und direkt daraus trinken? Nein, der Wasserfall würde dich wegreißen! Aber wenn du sein Wasser in Wasserrohre laufen läßt, hin zu Wasserhähnen, dann kannst du diese Wasserhähne aufdrehen und daraus trinken.

Die himmlische Liebe, die der Herr der Menschheit gewährt hat, kann man in den Himmeln finden. Wer nach dieser Liebe fragt, der muß Leitungen benutzen, die Leitungen zu diesen Quellen der Liebe, die zu den Herzen der Propheten führen. Erreiche ein solches Herz, und du wirst davon trinken können! Und ohne diese Liebe ist ein Mensch wie ein trockenes Stück Brennholz.

Es ist diese Liebe, die die Bäume dazu bringt, sich zu öffnen und zu blühen! Wenn keine Liebe sie erreicht, dann sind sie nur wie trockenes Holz. Im Frühjahr kommt die Liebe zu ihnen – von oben her, nicht von der Erde her. Sie kommt, und dann blühen die Bäume. Schaut nur!

Wer fragt denn nach dieser Liebe? Niemand! Niemand fragt nach dieser Art von Liebe! Und die Liebe des physischen Wesens ist doch nur eine schmutzige Liebe, sie ist Abfall,

für den Mülleimer. Die Liebesquellen kommen von oben, und ihr könnt sehen, daß, so sehr man auch Bäume mit Brunnenwasser gießen mag, sie doch nicht glücklich dabei werden, denn sie fragen auch nach dieser Liebe, daß sie von oben zu ihnen kommen möge. O ihr Menschen, denkt doch mal darüber nach – aber die Leute können ja nicht mehr nachdenken! Schaut auf die Bäume, die Blumen – woher nehmen sie diese Freude und die Öffnung? Vom Wasser? Nein, das allein ist nicht genug! Aber wir benutzen nicht unseren Verstand, um darüber nachzudenken, daß es die Liebe der Himmel ist, die die Natur erreicht. Die Natur hat geschlafen, und dann erwacht sie ...

Die Leute sagen heutzutage: «Wir haben den Höhepunkt der Zivilisation erreicht», und sie sind alle Lügner und Betrüger! Nein, die Technik tötet, und nur die Liebe der Himmel läßt euch aufrecht stehen und bringt euch Leben! Die Technik nimmt den Leuten das Leben. Ihr kennt doch diese Technologie – was ist ihr Ziel? Die Menschheit zu beseitigen; die Menschen zu zerstören und das, was sie hergestellt, was sie aufgebaut haben. Die Technologie ist gekommen, um die Menschen und ihre Bauwerke zu zerstören, aber die himmlische Liebe kommt, um euch neues Leben zu geben, Freude, Ehre, Lobpreis, Vollkommenheit, Frieden, Befriedigung und Zufriedenheit, ein friedvolles Leben, und ruft euch zur Ewigkeit!

Ewigkeit! So ein süßes Wort, das mir von den anderen Sprachen gefällt ... Ewigkeit ... Ewigkeit ... Warum lauft ihr nicht zur Ewigkeit und bringt euch dazu, wie Abfall in den Mülleimer geworfen zu werden? Wozu? Die Chance ist euch nur einmal gewährt worden, sie

wird euch kein zweites Mal gegeben werden, nein, aber die Leute sind von schaitanischen Lehren und von den Teufeln, den Gefolgsleuten Schaitans, getäuscht worden. Die Menschen heute folgen nicht den Propheten; die Menschen, die jetzt auf der Erde leben, folgen den schaitanischen Lehren, nicht den himmlischen, und deshalb kommt all dieser Fluch auf die Erde!

Und es gibt keinen anderen Weg zu ihrer Sicherheit und ihrer Rettung als den, daß sie dahinkommen zu sagen: «O unser ewiger Herr! Wir fragen nach dem ewigen Leben! Niemand kann es uns gewähren, außer Dir, dem Allmächtigen! Gewähre es uns!» Aber die Menschen sagen dies nicht.

Sie laufen wie wilde Zebras oder Stiere auf den Straßen herum – was findet ihr denn da? Ihr seid genug hinter Schaitan herlaufen, laßt jetzt ab von ihm und wendet euch wieder eurem Herrn zu! Dies ist die himmlische Durchsage, die jeden Tag lautet: «O ihr Menschen, kommt und fragt nach eurem Herrn und liebt und respektiert Ihn!»

Dies ist die tägliche himmlische Kundgebung, aber die Leute stecken sich nicht Watte, sondern sogar Blei in die Ohren ... das schmilzt schnell, und sie tun es sich in die Ohren, damit sie nicht hören und zuhören und ihrem Schöpfer und Herrn nicht gehorchen müssen, Der ihnen immerzu zu ruft: «Kommt zu Mir, o Meine Diener! Ich habe euch das Leben gegeben, Ich bringe euch ins Leben, und Ich ehre euch damit, Meine Diener zu sein! Kommt zu Mir, Ich gewähre euch die Ewigkeit, das ewige Leben. Kommt zu Mir, gebt Mir eure Liebe. Ich habe euch Meine Liebe gegeben, aber ihr gebt Mir nicht eure Liebe!»

Und dies ist das Problem der Menschheit in unseren Tagen: Sie zittern vor der Technologie, aber nicht aus Furcht vor ihrem Herrn, dem Allmächtigen! Die Menschen sind betrunken, und wenn sie betrunken sind, dann können sie gar nichts verstehen ... Möge Allah mir vergeben und euch segnen! ...

Kommt zu eurem Herrn! Dies ist meine Mission: die Leute aufzufordern: «Kommt zu eurem Herrn, Der euch das Leben gewährt und alles das, was euch so gefällt! Kommt zu eurem Herrn! Niemand kann euch ein neues Leben geben, außer Ihm, dem Allmächtigen!» Dies ist unsere Mission: die Leute zu Allah zu rufen, so wie es auch die Mission sämtlicher Propheten war. Kommt zu eurem Herrn; wir haben eine Einladung zu den Himmeln, kommt!

Wenn der Bürgermeister euch eine Einladung schicken würde, die lautete: «O Herr X., wir laden Sie ein zu einer Feier am Donnerstag abend zu Ehren ihrer Majestät, der Königin, aus Anlaß ihrer Geburtsnacht», was würdest du dann sagen? «Ohhh, ich muß ein VIP sein, daß der Bürgermeister mir diese Einladung schickt! Ich bin ein sehr bedeutender Mensch, schau! Ich muß dahin!» Ihr würdet zu dieser Einladung des Bürgermeisters hinrennen!

Aber es ist doch der Herr der Himmel, Der zu euch sagt: «O Mein Diener, komm' zu Mir! Ich gewähre dir die Ewigkeit!» Ewigkeit – so ein süßes Wort in den Sprachen ... *Abadi, Sarmadi* heißt es auf arabisch – aber dafür gibt es keine passende Übersetzung, und so haben sie in den europäischen und anderen Sprachen nur ein Wort für alles und sagen dazu «Ewigkeit», aber im arabischen gibt es so viele verschiedene Worte ...

Der Herr sagt: «Komm, dein Herr gewährt dir das ewige Leben, *Sarmadi, Abadi*»..., und ihr sagt: «Eh! Laß es, komm, wir gehen in die Bar!» ... Da sitzen sie dann an der Theke und machen so ... wenn es eine lange Sitzung ist, dann fangen ihre Beine an, wehzutun, und sie machen so und so ... Einige stehen dann auf, um sich zu entspannen, aber weil es ihnen schwindelig wird, setzen sie sich ganz schnell wieder hin ...

«Kommst du nicht zu Mir? Komm zu Mir, und Ich gewähre dir das ewige Leben, etwas, was noch kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und wovon niemand Wissen hat. Denn ihr seid auf dieser Erde wie Ameisen – was weiß eine Ameise schon von dieser Welt, was weiß eine Ameise von dem riesigen Weltall? Und ihr seid auch so. Kommt, Ich gebe euch etwas für das ewige Leben!» Aber die Leute laufen davon ... Möge Allah uns vergeben! ...

Denkt darüber nach! Denkt nach und versucht, ein guter Diener zu sein und zu der Einladung eures Herrn zu laufen! Ihr werdet hier und im Jenseits glücklich und geehrt sein!

Möge Allah uns vergeben! Zu Ehren des Geliebtesten, des gepriesensten Dieners des Herrn Allah ﷺ. Zu seinen Ehren bitten wir um Vergebung und um Segen, *Fātiha!* ♦

## LICHTBLICK



Der Lichtblick erscheint wöchentlich online unter [www.abendstern.de](http://www.abendstern.de) im SPÖHR VERLAG • Zechenweg 4, 79111 Freiburg im Breisgau. • Tel.: 0 76 1 - 89 62 91 12; Fax: 0 76 1 - 89 62 91 13 • Jahres-Abo mit Zugriff auf das Archiv mit allen Ausgaben: 10,- Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •